



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

Machen Sie sich selbst ein Bild
vom Multivan 6.1



Ihr VW Nutzfahrzeuge
Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch



Nein zur Steuersenkung

Die Küssnachterinnen und Küssnachter wollen nicht weniger Steuern zahlen. Dies haben sie an der Gemeindeversammlung ganz eindeutig beschlossen. **3**

Kopf-an-Kopf-Rennen bei BooXkey

Der Schreibstar ist gekürt. «Er» ist eine Frau. Wegen Corona musste der alljährliche Anlass des Literaturforums online durchgeführt werden. **3**

Gipfelstürmer laden wieder ein

Die nächsten Anlässe des GiP-Programms zur grünen Entwicklung von Küssnacht stehen an. Das Pilotprojekt im Umweltschutz lädt zu monatlichen Treffen ein. **12**



Die Küssnachterin Jana Zwicky spielt. BILD ZVG

Neujahrsapéro findet via Live-Stream statt

Auch der traditionelle Neujahrsanlass der Gemeinde Küssnacht muss wegen Corona digital durchgeführt werden. Der Gemeinderat lädt die Küssnachterinnen und Küssnachter am Sonntag, 3. Januar, ab 13 Uhr zur Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten Markus Ernst (FDP) und dem musikalischen Rahmenprogramm mit «Jane in Flames» ein. Das Konzert der Küssnachter Musikerin wird direkt aus dem «Seehof» in Küssnacht in die gute Stube gesendet. Jana Zwicky alias «Jane in Flames» steht für gefühlvolle Songs. Begleitet wird sie vom Musiker und Bandkollegen Dinio Maag, der ebenfalls aus Küssnacht stammt. Alle Infos findet man auf auf www.kuessnacht.ch. (ks.)



Corona-Jahr Wenn der Samichlaus online geht

Nein, es hat keiner an die Tür gepoltert. Die Kinder warteten vergeblich. Am letzten Sonntag hätten sie kommen sollen, aber der Samichlaus und sein Schmutzli mussten im Waldhüsli bleiben. Damit hat eine weitere schöne Tradition den Corona-Schutzmassnahmen geopfert werden müssen. Allerdings nicht ganz. Die Samichläuse und Schmutzli von der St.-Nikolaus-Gesellschaft der Stadt Zürich (StNG) haben sich die Zoom-Lösung einfallen lassen: Eltern konnten den Samichlaus und den Schmutzli über eine Konferenzleitung auf den heimischen Bildschirm kommen lassen. So sind immerhin 86 virtuelle Samichlaus-Besuche online realisiert worden. Im Vergleich zu früheren Jahren, als die Mitglieder der StNG rund um den 6. Dezember nahezu tausend «Präsenz»-Fei-

ern absolvierten, ist dies zwar nur eine Notlösung. «Aber besser als gar nichts», sagt StNG-Präsidentin Karin Diefenbacher. «Wir haben viele Schutzkonzepte erwogen, bis wir einsehen mussten, dass der Zoom-Samichlaus die einzig richtige Lösung war.» Für die Kinder allerdings, die online mit dem Samichlaus und Schmutzli plaudern konnten, war es eine spannende Erfahrung: Die ganz Kleinen mussten keine Angst mehr haben – und die Grösseren hatten ganz besonderen Respekt vor einem coolen Samichlaus, der «voll easy» übers Netz in die Stube kommt.

Lesen Sie auf Seite 5, wie der sechsjährige Maurin und seine Schwester Mireille, 3, den Zoom-Samichlaus auf dem Küssnachterberg erlebt haben. BILD ZVG

Alters- und Finanzvorlagen kommen im März 2021 vors Volk

Am 7. März 2021 kann die Stimmbevölkerung von Küssnacht an der Urne über zwei Vorlagen aus den Kreisen von RotGrünPlus und SP entscheiden. Dies teilte der Gemeinderat am Dienstag mit. Beim ersten Geschäft geht es um Einrichtungen und Angebote im Altersbereich. Die Initiative von Beatrice Rinderknecht Bär, Alternative Liste, beabsichtigt eine entsprechende Ergänzung der Gemeindeordnung. Sie verlangt, dass die Gemeinde Küssnacht ihre Alters- und Pflegeheime sowie die Wohnungen im Altersbereich, auch in altersgemischten oder gemeinschaftlichen Wohnformen, im Eigentum behält. Die Gemeinde Küssnacht soll ausserdem ihre Einrichtungen und Angebote im Altersbereich selbst, im Verbund mit anderen Gemeinwesen oder durch gemeinnützige Organisationen betreiben. Schliesslich sollen alle Einrichtungen und Angebote im Altersbereich allen Bevölkerungsschichten zur Verfügung gestellt werden. Exklusive Einrichtungen für eine bestimmte Bevölkerungsschicht sollen damit ausgeschlossen werden. Der Gemeinderat empfiehlt die Initiative zur Ablehnung, wie er in seiner Mitteilung schreibt. Sie sei zu radikal und schränke die Gemeinde bei den Altersangeboten unnötig ein.

2 statt 5 Millionen als Kompetenz

Bei der zweiten Vorlage geht es um Finanzkompetenzen im Liegenschaftenbereich. Die Initiative von Ueli Häfeli, Präsident SP, beabsichtigt eine Änderung der Gemeindeordnung im Bereich der Finanzkompetenzen des Gemeinderates. Mit der Revision würde die Finanzkompetenz des Gemeinderates unter anderem beim Verkauf von Grundeigentum im Einzelfall von bisher 5 Millionen auf 2 Millionen Franken gesenkt.

Der Abstimmungstermin wurde auf Wunsch des Initianten Ueli Häfeli auf den Termin für die Abstimmung über die Altersinitiative verschoben. Der Gemeinderat empfiehlt diese Initiative ebenfalls zur Ablehnung. (Is.)

ANZEIGEN

NISSAN **FELDHOF GARAGE**
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

HERZLICHEN DANK

für Ihr Vertrauen seit 35 Jahren. Wir wünschen Ihnen schöne Festtage sowie eine sichere Fahrt ins 2021. Profitieren Sie vom **Wintercheck** für nur CHF 69.–.

Ihr Thomas Reinhard & Team

feldhofgarage.ch

ANZEIGEN

schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Luminati
Metzgerei

Zum Feste das Beste

Schottisches Angus Beef, diverse Fleisch-im-Teig-Angebote sowie Festtags-Pasteten und Terrinen. Weitere Luminati-Delikatessen finden Sie auf unserer Homepage.

Luminati Metzgerei • Dorfstrasse 78
8706 Meilen • Telefon 044 923 18 13

metzg-luminati.ch

EINZELSCHTUCK

FIRST CLASS SECONDHAND
Barbara Gubler

Schulhausstrasse 6, 8703 Erlenbach
Telefon 079 357 71 88

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag, 11 bis 18 Uhr
Samstag, 10 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung

GRATIS HÖR- UND SEHTESTTAG

16. Dezember 2020

Augenoptiker Gottheil, Küssnacht
044 910 64 42

HÖRMEIER
HÖRGLASBRILLEN
DAS LEBEN WIEDER HÖREN
WWW.HOERMEIER.COM

Publireportage

St. Moritz für Fortgeschrittene

Das Hotel Giardino Mountain ist ein modernes Designhotel mit fünf Sternen und ein luxuriöses Bergresort in einem. Ob Basislager für Entdecker oder Rückzugsort für Geniesser, der Gast entscheidet selber, welche Rolle ihm gerade passt.

Umgeben von Wäldern und Bergseen, thront das «Giardino Mountain» in Champfèr-St. Moritz zwischen den Gipfeln des Corvatsch und der Corviglia auf fast 2000 Metern über dem Meer. Das Ensemble aus sieben Engadiner Häusern wurde 2011 aufwendig restauriert und als modernes Designhotel wiedereröffnet. Resultat: fünf Sterne, vier Restaurants, ein Spa sowie Sonnendeck und Bar-Lounge. Und die Zimmer: purer Alpenchic.

Historische Mauern und zeitgemässes Interieur – jedes Zimmer hat seinen eigenen Charakter und so manches einen sensationellen Blick. Naturbelassene Hölzer, helle Farben, bunte Stoffe: Das ergibt den modernen Alpenchic zum Wohlfühlen.

Mit dem «Ecco» beherbergt das Resort eines der besten Restaurants in St. Moritz; ausgezeichnet mit 2 Michelin-Sternen und 18 Punkten von Gault Millau.



Hinter den historischen Mauern erwartet die Besucher ein zeitgemässes Interieur. BILD ZVG

Verlosung

Lokalinfo verlost einen Gutschein für 2 Übernachtungen für 2 Personen inkl. Halbpension im Restaurant Hide & Seek in der Wintersaison 2020/2021 im «Giardino Mountain».

Wer ihn gewinnen möchte, schickt bis spätestens 15. Dezember ein E-Mail mit Betreffzeile «Giardino» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch oder eine Postkarte an: Lokalinfo AG
Wettbewerb «Giardino»
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Das «Hide & Seek» mit ayurvedisch inspirierter Küche und die rustikale «Stüva» sorgen für Abwechslung vom Frühstück bis zum Dinner.

Ob Indoor-Pool, Sauna und Dampfbad, Fitness, Massagen oder Kosmetik – der «dipiù»-Spa im Hotel Giardino Mountain entspannt und macht schön. Klingt nach Wellness, ist aber so viel mehr. Klassische oder

therapeutische Massagen, ayurvedische Behandlungen und eine eigene Pflegelinie, inspiriert und gemacht von der Tessiner Natur. Ferien für Körper und Geist.

Giardino war schon immer anders als andere Luxushotels in der Schweiz. Die Giardino-Hotels verblüffen mit ihrer ganz eigenen Interpretation von Luxus. Für ein Gefühl wie zu Hause. (pd.)

Kerzen entzünden gegen die Armut

«Eine Million Sterne: Kerzen gegen Armut», schreibt Caritas in einer Mitteilung. Damit will das Hilfswerk Caritas am kommenden Samstag ein Zeichen gegen Armut in der Schweiz setzen. Und zwar im Rahmen ihrer traditionellen Solidaritätsaktion «Eine Million Sterne». Damit soll die Bevölkerung dazu aufgerufen werden, am 12. Dezember bei sich daheim eine Kerze anzuzünden und diese sichtbar für Nachbarn ans Fenster zu stellen. So entstehe ein leuchtendes Zeichen der Solidarität mit Menschen in schwierigen Situationen, ist Caritas überzeugt. Denn vielerorts seien aufgrund der Corona-Massnahmen keine Besucherinnen und Besucher zugelassen. So auch bei der Josefweise im Stadtzürcher Kreis 5, wo Caritas Zürich ihre Kerzen gegen Armut mit Hilfe von Mitarbeitenden und Freiwilligen leuchten lässt. Dieses Jahr aber leider ohne Begleit Anlass.

Früher auf der sicheren Seite

Die Corona-Pandemie bringt Tausende Menschen an die Grenze der Verzweiflung; auch Personen, die noch vor einem Jahr auf der sicheren Seite lebten. Dazu kommen die über 1,2 Millionen Menschen in der Schweiz, die bereits vor der Corona-Pandemie von Armut betroffen oder gefährdet waren. «Noch nie war die Solidarität wichtiger als in diesem Jahr», schreibt das kirchliche Hilfswerk Caritas. (pd.)

Spenden per SMS: SMS mit dem Text KERZE Spendenbetrag an 227 (z. B. KERZE 50 für eine Spende von 50 Franken)

ANZEIGEN

DER ANTRIEB IST NEU. DIE SICHEREN WERTE BLEIBEN.

JETZT MEGA-PRÄMIEN
SUBARU
GOLDEN
WEEKS



e-BOXER | SUBARU HYBRID TECHNOLOGY

subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. multilease.ch

SUBARU

Steuersenkung kommt nicht durch

77 und nicht 75 Prozent – der Steuerfuss der Gemeinde Küsnacht bleibt, wie er ist. Der Antrag der RPK wurde an der Gemeindeversammlung vom Montag eindeutig abgelehnt. So auch die zwei Änderungsanträge zum Budget 2021.

Manuela Moser

Eine Enthaltung, wenige Gegenstimmen – so entschieden sich die 134 anwesenden Stimmberechtigten am Montag deutlich für die Beibehaltung des Küsnachter Steuerfusses bei 77 Prozent. Zuvor hatte David Doneda (FDP) am Rednerpult in der Heshalle als Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) erläutert, weshalb eine Senkung um zwei Punkte angezeigt wäre.

Ein struktureller Überschuss

«Ein ungewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu, trotzdem ist jetzt der richtige Zeitpunkt, den Steuerzahler zu entlasten», sagte Doneda. Küsnacht erziele Jahr für Jahr massive Überschüsse, selbst im Krisenjahr mit Corona seien es 10 Millionen Franken, was fünf vollen Steuerprozenten entspreche. «Alle Investitionen können auch mit einem tieferen Steuerfuss getätigt werden», meinte er weiter, «die strukturellen Überschüsse werden nicht benötigt.»

Das Einnehmen von Steuern auf Vorrat widerspreche dem Gerechtigkeitsprinzip. «Das Geld soll jetzt in die Familien und die Privatwirtschaft zurückfliessen.» Das fanden die anwesenden Stimmbürger aber nicht. Mit einem deutlichen Votum folgten sie dem Antrag des Gemeinderats. Und auch

der Meinung sämtlicher Ortsparteien, die sich in diesem Punkt alle einig waren.

Noch vor einem Jahr hatte die Situation anders ausgesehen. Damals forderten einzelne Parteien – nicht jedoch die RPK – zusammen mit dem Gemeinderat eine Steuersenkung. «Aber das war vor Corona», sagte Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP), «heute sieht die ganze Welt anders aus und es gibt viele unbekannte Variablen.»

«Wir müssen wachsam bleiben»

Auch Finanzvorsteher Martin Schneider (SVP) betonte bei der Erläuterung des Budgets 2021: «Wir sind angehalten, sparsam und wachsam zu sein.» Die Rechnung schliesst voraussichtlich bei einem Aufwand von 254,1 und einem Ertrag von 254,8 Millionen Franken mit einem Plus von 0,7 Millionen Franken. «Doch wir rechnen wegen Corona mit leicht tieferen Steuereinnahmen.» Mit einer Steuersenkung um zwei Punkte würden die Einnahmen um 3,7 Millionen Franken tiefer liegen. «Die Corona-Auswirkungen könnten mit einer Verzögerung von bis zu drei Jahren spürbar sein», warnte der Finanzvorstand.

Dennoch sei die Bilanz der Gemeinde «solide» und Küsnacht stehe «gesund» da. Doch Schneider verwies auf die grossen Investitionen, die mit einem Gesamtbetrag

von 84 Millionen Franken anstünden. Allen voran der Ausgabeposten Liegenschaften. So haben die Küsnachterinnen und Küsnachter bereits an der Urne beschlossen, dass sie die Kunsteisbahn (KEK) für 20,4 Millionen Franken sanieren wollen, ebenso gaben sie kürzlich ihr Ja für ein neues Feuerwehrdepot über 11,8 Millionen Franken. «Als Nächstes steht die SBB-Personenunterführung beim Bahnhof an», sagte Schneider. Da sei man aber gebunden an den Zeitplan der SBB. Auch der Umbau des Alters- und Gesundheitszentrums Wangesbach und eine Gesamtrenovierung des Gemeindehauses stehen bis 2024 an.

Soziales Wohnen fördern

Zum Budget 2021 wurden zwei Änderungsanträge gestellt, die beide abgelehnt wurden. Als Erstes trat Ueli Häfeli, Präsident der SP, ans Rednerpult und machte den geplanten Coop in Itschnach mit den acht neuen Wohnungen zum Thema. Er verlangte vom Gemeinderat, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu fördern und den Baurechtszins zu halbieren.

«Bleibt es bei den bisher verhandelten 140000 Franken, dann werden sich die Mieten für eine 3,5-Zimmer-Wohnung um die 2300 Franken bewegen.» Dies widerspreche den politischen Zielen der Ge-

meinde, den sozialen Wohnungsbau zu fördern. Liegenschaftenvorstand Ueli Schlumpf (SVP) meldete sich daraufhin zu Wort und ermahnte die Stimmbürger, den fast vor Ende stehenden Vertragsabschluss mit Coop jetzt nicht zu gefährden. «Der Zeitpunkt wäre ganz falsch», meinte er. Er verwies darauf, dass der Coop selbst eine Genossenschaft sei und keine Wohnungen im Hochpreissegment bauen werde. Zudem würde die Gemeinde an der Freihofstrasse bereits 23 günstige Wohnungen bauen, wenn das Projekt nicht wegen Einsprachen blockiert wäre.

Die Stimmberechtigten folgten dem Gemeinderat und wiesen auch einen zweiten Antrag eines Bürgers deutlich ab, der den Kredit für das Förderprogramm Energie von 375000 auf 500000 Franken erhöhen wollte. «Die Stimmbürger haben dem aktuellen Energieprogramm eine Million Franken zugesprochen», sagte Gemeindepräsident Markus Ernst. Nächstes Jahr laufe es aus, dann sei der richtige Zeitpunkt, über das weitere Vorgehen zu diskutieren.

Das geflügelte Wort gehörte an diesem Abend Peter Ritter vom Bürgerforum. Er wurde mit seiner Aussage mehrfach zitiert, die er vor einem Jahr gemacht hatte, noch im Unwissen um Corona. «Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.»

APROPOS

Daten in Zeiten von Corona

Corona macht einsam. Wer vorher schon allein war, spürt es jetzt besonders. Vermehrt, so liest man überall, werden Haustiere zur Gesellschaft angeschafft. Da bin ich eher skeptisch, ob das so eine



«Hier kurzes Zitat vom Autor mit vier Zeilen ca. 80 Zeichen.»

Elisabeth Stucky

kluge Idee ist. Denn Tiere sollten keine Lücken füllen müssen. Doch die Möglichkeiten für jene, die ein menschliches Wesen als Partnerin oder Partner suchen, sind im Moment eher beschränkt. Der Weg führe, liess ich mir sagen, in unseren Zeiten häufiger über Dating-Plattformen wie Tinder. Vermutlich hat auch Speed-Dating weniger Zulauf. Warum ich mir überhaupt darüber Gedanken mache, ist wegen eines jüngeren Kollegen. Einige Zeit ist es her, da hat er mir brühhwarm über seine Erlebnisse auf allerlei Plattformen erzählt. Er gab sie preis, sehr amüsan und selbstironisch. Und brachte mich älteres Semester zum Staunen.

Es gab diese Momente, da war er überzeugt, als Gärtner habe man kaum Chancen. Auch aufmunternde Worte, dass «Bauer ledig sucht» auch erfolgreich sei, überzeugten ihn nicht. Um seine Chancen zu erhöhen, kam er auf die Schnapsidee, sich bei einem Speeddating als Gartenarchitekt auszugeben. Nicht gerechnet hatte er mit einem flüchtigen Bekannten. Der reckte seinen Hals und sagte erstaunt, für alle im Raum hörbar: «Ich habe gar nicht gewusst, dass du noch studiert hast!» Dieser Abend ging gründlich daneben. Sich im besten Licht zu zeigen, ist sicher gang und gäbe und begreiflich. Ratsam ist es, nicht zu übertreiben, denn der erste Eindruck zählt und sollte nicht in die Irre führen. Denn es sei erwiesen, dass die ersten 30 Sekunden entscheiden, ob etwas daraus wird oder nicht. Bei diesem Kollegen hat sich wunderbarerweise das Blatt gewendet. Als er aufhörte, krampfhaft zu suchen, lernte er beim Tanzen seine Freundin kennen. Das war aber einige Zeit vor Corona. Damals, als man vermutlich auf diese ersten 30 Sekunden zählen konnte. Aber ob auf diese Regel heute noch Verlass ist – mit Abstand und Masken –, ist fraglich.

«Au das no!» – Laientheater muss Auftritte absagen

Die Spieler des Küsnachter Laientheaters Limberg haben sich entschieden, die Aufführungen vom 2021 um ein Jahr auf das 2022 zu verschieben. Alle Vorbereitungen für den Vorverkauf wurden gestoppt.

«Beim Aufruf zum Sponsoring hatten wir sehr viele regionale Firmen, die uns mit Inseraten oder Geldbeträgen unterstützen wollten», heisst es in einer aktuellen Pressemitteilung. Man bedanke sich herzlich für das Vertrauen und die Verbundenheit zum Verein, heisst es weiter. Sämtliche Infos zum Laientheater Limberg findet man unter www.laientheater-limberg.ch. Und die Pressemitteilung ist bestückt mit einem Text – mehr einem Reim – der einen etwas zum Schmunzeln bringen soll. (e.)

«Au das no!»
Das Lachen wird Ihnen nicht vergehen
Corona hier Corona da, jetzt chasch denn endlich gah.
Corona mir händ dich gseh, drum wend mir dich nümeh.
Corona isch bald überstande, und üses Theater isch bis denn au wieder uferstande.

Kopf-an-Kopf-Rennen am Schreibwettbewerb

Zu «Begegnungen» kam es an der Prämierung der ersten drei Ränge des diesjährigen Küsnachter Schreibwettbewerbs von «booXkey» nur virtuell.

Céline Geneviève Sallustio

«Haben Sie es sich zu Hause gemütlich gemacht?», fragt Susanna Vollenweider die dreizehn Zoom-Teilnehmer. Anlass für das virtuelle Treffen vergangenen Donnerstagabend war die Prämierung des «booXkey»-Schreibwettbewerbs. Vor fünf Jahren hat die Küsnachterin Vollenweider das Literaturforum – und somit den beliebten Schreibwettbewerb – ins Leben gerufen. Unterstützt wurde die Innenarchitektin und Literaturliebhaberin dabei von ihrem Mann Pierre Vollenweider.

Die Nominierung der Gewinner fand nicht wie üblich in der «Chrottegrotte», sondern im Wohn- oder Arbeitszimmer vor dem Bildschirm statt. Trotzdem: «Der Anlass bereitet nicht nur den Autorinnen und Autoren eine Freude, sondern auch den Leserinnen und Lesern der Kurzgeschichten.» Dieses Jahr wurden Kurzgeschichten zum Thema «Eine Begegnung» gesucht.

Neun Einsendungen haben ihren Weg zu Vollenweider gefunden: «Es war mir eine Freude, diese zu lesen. Bei jeder Geschichte traf man auf eine neue Begegnung», sagt sie. Mitmachen durften alle Küsnachterinnen und Küsnachter sowie Bewohner der angrenzenden Gemeinden. Nicht nur Einzelpersonen – auch Personengruppen waren an der Teilnahme des Wettbewerbs willkommen: «Für diejenigen, die sich dieser Herausforderung lieber in einer Gruppe stellen.»

Nur je eine Stimme entschied

Den Gewinner hatten zuvor die Leser gekürt: «Total gingen 78 Stimmen ein – die ersten drei Plätze belegten bereits 69 Stimmen. Es war also klar, welches die liebsten und packendsten Kurzgeschichten waren», so Vollenweider. Das Zünglein an der Waage ist die eine Stimme, die die Erstplatzierte von ihrer zweitplatzierten Kollegin trennte. Und die eine Stimme, die die Zweitplatzierte von ihrer drittplatzierten Kollegin trennte.

Um die Prämierung spannend zu gestalten, rollte Vollenweider das Feld der Gewinnerinnen von hinten auf: «Der



Versammelt am Computer und nicht in der Küsnachter «Chrottegrotte»: Die Teilnehmenden am «booXkey»-Schreibwettbewerb. SCREENSHOT CEL.

dritte Platz geht an Annemarie Schmidt-Pfister mit der Geschichte «Begegnung im Busch». Auf den zweiten Platz wurde die Geschichte «Reinfall» von Renate Fetscherin gewählt. Die Geschichte mit 24 und somit den meisten Stimmen war «Wo die Tür offensteht» von Anita Apafi. Unter virtuellem Applaus und Gratulationen bedankten sich die Frauen. Die vollen Weingläser wurden in den Bildschirm gehoben – das Anstossen blieb allerdings aus.

Mehr Männer erwünscht

Die Gemeinderätin Pia Guggenbühl, die ebenfalls das Ressort Gesellschaft innehat, hielt die Laudatio auf die Erstplatzierte Anita Apafi, die zum ersten Mal am Schreibwettbewerb teilgenommen hat. Sie findet, dass Projekte wie «Der Küsnachter Schreibstar» einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt in der Gemeinde leisten. Ihr ging es beim Wettbewerb nicht ums Gewinnen. «Viel-

mehr», sagt die Gewinnerin, «bleibt mir das Engagement aller Beteiligten in Erinnerung.»

Annemarie Schmidt-Pfister, Kolumnistin des «Küsnachters», hat bereits zum dritten Mal am Schreibwettbewerb teilgenommen, nachdem sie vergangenes Jahr Zweitplatzierte wurde. Mit dem diesjährigen dritten Rang kann die eingessene Küsnachterin sehr gut leben. Wird sie nächstes Jahr wieder am Schreibwettbewerb teilnehmen? «Analog zu einer diesjährigen Kurzgeschichte «Dreimal ist genug» werde ich nächstes Jahr nun definitiv nicht mehr teilnehmen», sagt Schmidt-Pfister und lacht. «Zum Glück gibt es ja in Küsnacht und Umgebung viele Menschen, die gerne schreiben. Schön und wünschenswert wäre vielleicht, wenn einige Männer die Lust am Schreiben entdecken.»

Ob das Literaturforum die geplanten Veranstaltungen im nächsten Jahr aufgrund der Pandemie durchführen kann,

bleibt ungewiss. Allerdings hält Vollenweider seit September dieses Jahres ein Alternativprogramm ab. Wie immer am letzten Donnerstag eines Monats von 9.30 bis 11.30 Uhr wird über ein Podcast-Thema, welches Vollenweider zwei Wochen vor dem Termin an sämtliche «booXkey»-Interessierten verschickt, diskutiert.

«Diese Veranstaltungsform werde ich bis zur Sommerpause im Juni 2021 weiterziehen», so die Organisatorin. Fest steht: «Der Schreibwettbewerb findet unter dem neuen Thema «Eine Veränderung» statt», verkündet Vollenweider. Die prägenden Ereignisse der letzten Monate waren ausschlaggebend für das Schreibthema. «Ich hoffe, dass ich sie und andere dazu motivieren kann, einen Stift oder eine Tastatur in die Hand zu nehmen und zu schreiben.»

Alle Geschichten des «booXkey»-Wettbewerbs 2020 stehen unter www.lokalinfo.ch in voller Länge zur Verfügung.

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Richard Keller,
Alte Landstrasse 146, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: Richards Gardendesign,
Förlweidstrasse 48, 8134 Adliswil
Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Schallschutzwand beim
Gebäude Vers.-Nr. 603, auf dem Grundstück
Kat.-Nr. 12 692
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr. Alte Landstrasse 146, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Florin Philipp,
Waldburgweg 31, 8125 Zollikerberg;
vertreten durch
Projektverfasser: PATRIK LEHMANN architektur & immobilien-
beratung, Norastrasse 7, 8004 Zürich
Objekt/Beschrieb: Erstellen einer Luft-Wärme-Pumpe
beim Reiheneinfamilienhaus Vers.-Nr. 2720,
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8427
Zone: Wohnzone W2/1.15
Strasse/Nr. Alte Forchstrasse 46, 8127 Forch

Bauherrschaft: Viktor Wyden, Limberg 26, 8127 Forch;
vertreten durch
Projektverfasser: BS Strohmeier AG,
Industriestrasse 5, 8620 Wetzikon
Objekt/Beschrieb: Erstellen von PV-Anlagen auf dem Wohnhaus
Vers.-Nr. 3542 und dem Schopf Vers.-Nr. 4277,
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13138
Zone: Kernzone K2
Strasse/Nr. Limberg 26 und 26a, 8127 Forch

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

10. Dezember 2020
Die Baukommission

Bestattungen

Schärer, Peter, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 29. September 1929, gestorben am 20. November 2020.

Schlumpf, Adolf Anton, von Nesslau-Krummenau SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schüracherstrasse 4, geboren am 29. September 1932, gestorben am 28. November 2020.

Schärer geb. Schobinger, Erika Silvia, von Küsnacht, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Obere Heselbachstrasse 24, geboren am 22. Januar 1942, gestorben am 29. November 2020.

10. Dezember 2020
Das Bestattungsamt

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020

- Genehmigung des Budgets 2021 für die Politische Gemeinde
- Festsetzung des Steuerfusses 2021 für die Politische Gemeinde auf 77% des einfachen Gemeindesteuerertrags

Das Protokoll liegt ab **Dienstag, 15. Dezember 2020**, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen

schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i. V. m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG) und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i. V. m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG). Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

10. Dezember 2020
Der Gemeinderat

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 2. Dezember 2020

Waldparzelle Kat.-Nr. 843 / Erwerb / Genehmigung Abtretungsvertrag
Der Gemeinderat hat der unentgeltlichen Übernahme einer Waldparzelle im Gebiet Muser mit einer Gesamtfläche von 752 m² zugestimmt. Er hat dazu den Abtretungsvertrag genehmigt.

Bühlstrasse 43 / KICK Bühl / Umnutzung Kindergarten Bühl I+II / Schlussabrechnung
Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung für die Sanierung und Umnutzung des Kindergartens Bühl genehmigt. Bei Gesamtkosten von Fr. 659'525.05 konnten die Arbeiten mit Minderausgaben von Fr. 40'474.95 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 700'000.– abgeschlossen werden.

Einzelinitiative Beatrice Rinderknecht / Teilrevision der Gemeindeordnung / Festsetzung Abstimmungstermin
Der Gemeinderat hat den Antrag und die Weisung für die Einzelinitiative von Beatrice Rinderknecht Bär verabschiedet. Der Abstimmungstermin wird auf den 7. März 2021 festgelegt. Der Gemeinderat empfiehlt die Vorlage abzulehnen.

Einzelinitiative Ueli Häfeli / Teilrevision der Gemeindeordnung / Festsetzung Abstimmungstermin
Der Gemeinderat hat den Abstimmungstermin über die Einzelinitiative von Ueli Häfeli auf den 7. März 2021 festgelegt. Der Gemeinderat empfiehlt die Vorlage abzulehnen.

10. Dezember 2020
Der Gemeinderat

Amtliche Informationen

Öffnungszeiten Weihnachten und Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt an den folgenden Tagen geschlossen:
Donnerstag, 24. Dezember 2020, bis und mit
Sonntag, 3. Januar 2021

Pikettendienst des Bestattungsamtes
Samstag, 26. Dezember 2020, Dienstag, 29. Dezember 2020, und Freitag, 1. Januar 2021, jeweils 9.00–11.00 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

Pikettendienst des Strassenunterhalts
Tel. 044 913 13 50

Notpass
Für dringende Notfälle steht die Notpassstelle im Flughafen Zürich auch über die Feiertage zur Verfügung.
Standort: Check-in 2, Level 1, neben dem Starbucks Coffee.
Tel. 044 655 57 65.

10. Dezember 2020
Die Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

In den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Lesezimmer
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Bund verstärkt Massnahmen gegen das Coronavirus

4.12.2020

Neu gilt schweizweit:

	Beschränkte Anzahl Kundinnen und Kunden in Läden		Singen nur im Familienkreis und in Schulen
	Regeln für Skigebiete		Gondeln und Bahnen dürfen nur zu zwei Dritteln gefüllt werden
			Zutritt zu Restaurants nur, wenn ein freier Tisch verfügbar ist
			Maskenpflicht beim Anstehen, auf Liften, in Bahnen und Gondeln
			Mindestabstand von 1,5 Metern beim Anstehen

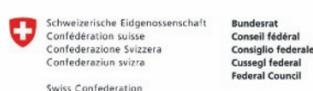
Neu empfohlen:

	Zwei-Haushalte-Regel für private Treffen und Restaurants		Wenn möglich im Homeoffice arbeiten
--	--	---	-------------------------------------

Diese Regeln gelten weiterhin

- Ausgedehnte Maskenpflicht
- Veranstaltungen mit maximal 50 Personen
- Versammlungen mit maximal 15 Personen
- Private Treffen mit maximal 10 Personen
- Regeln für Sport- und Kultur
- Discos und Tanzlokale geschlossen
- Regeln für Restaurants
- Fernunterricht an Hochschulen

In bestimmten Kantonen gelten strengere Regeln



	Kontakte reduzieren		Handhygiene beachten
	Maske tragen		Abstand halten



«Samichlaus-Zentrale» André Weigold sitzt vor zwei Laptop-Screens und verschiebt die Regler an seinem Mischpult. Schon sind Samichlaus und Schmutzli samt Cheminée-Feuer bei Maurin und Mireille.

BILD DANIEL J. SCHÜTZ

Zoom-Boom erfasst auch den Samichlaus

Das Coronavirus ist in die Welt der Kinder vorgedrungen: Samichlaus und Schmutzli mussten am Sonntag online gehen. Sie haben im Waldhüsli ein TV-Studio eingerichtet und die Kinder virtuell besucht. Maurin und Mireille auf dem Küsnachterberg fanden das «mega läss».

Daniel J. Schütz

Sie ist mehr als nur ein bisschen aufgeregt, seit Monaten sammelt die kleine Mireille ihre Nuggis, sieben Stück hat sie schon beisammen. Mireille, die bald drei Jahre alt wird, hat die Gummi-Lutschtänder zu einer hübschen Kette zusammengebunden und früh am Morgen, als es draussen noch dunkel war, in den Briefkasten gelegt.

Der Samichlaus werde sie dann holen, hat das Mami gesagt, er werde dafür etwas anderes hineinlegen, etwas gaaaanz Schönes. «Was de?», wollte Mireille wissen, aber s Mami hat nur die Augen verdreht und mit den Schultern gezuckt: «Das weiss nume de Samichlaus.» «Und villicht», mutmasst Maurin, «villicht au no de Schmutzli.»

Maurin gibt sich cool; er ist ja auch schon doppelt so alt wie seine Schwester und sein Autöli-Park ist zehnmal grösser als Mireilles Nuggi-Sammlung. Er sitzt neben seiner Schwester auf Papis Bürostuhl und starrt gebannt auf den Bildschirm. «S letscht Mol isch er no richtig zu ois hei cho», erinnert er sich. «Aber das goht jetzt leider nüm!» – «Warum?» – «Eifach», meint Maurin, das sei wie im Frühling, «do hämmer d Frau Zindel vom Chindsgi au nume no am Compi gseh!»

«Lueg do!» Mireille zeigt auf den grossen Screen. «Do sinds – de Samichlaus und de Schmutzli!»

Punkt 15.45 Uhr, wie vereinbart – und tatsächlich: Plötzlich erscheinen eine hölzerne Wand, ein Fenster mit Vorhängen und im Cheminée ein knisterndes Feuer. Davor sitzen der Samichlaus und der Schmutzli, sie wollen die Kinder begrüessen, aber ihr «Hoi zäme! Hoi Maurin, hoi Mireille!» geht unter in der lautstarken Deklamation der Kinder.

Maurin und Mireille: «Sami Niggi Näggi, hinterem Ofen steck i, gimmer Öpfel, Nuss und Bire, de chumm i wieder füre!»

Samichlaus: «Das isch de schön, dass ihr mich grad miteme Sprüchli begrüessed, danke vill mol. Gsehnt ihr, was de Schmutzli gmacht hätt? Dur de Schnee isch er gange, tüüf im Wald go Holz hole, und dünn hätt er das schöni Füürli gmacht. Jetzt müemer nöd früüre im Waldhüsli.»

Maurin: «S hätt gschneit, dusse isch chalt.»

Mireille: «S hätt ganz vill Schnee.»

Samichlaus: «Wüssed ihr au, was me mit dem Schnee alles cha mache?»

Maurin: «Schneeböle!»

Schmutzli: «Und wa no?»

Mireille: «Schlittle!»

Schmutzli: «Und en Schneemaa! Händ ihr no kän Schneemaa gmacht, mit sonere Rüeblinase, für de Samichlaus?»

Maurin und Mireille schütteln den Kopf.

Schmutzli: «De müender aber pressiere; wänn d Sunne chunnt, isch er wäg, no vor dass de Samichlaus oien Schnemaa gseh hätt!»

Ein gutes Dutzend Samichläuse und Schmutzlis der St.-Nikolaus-Gesellschaft haben am vergangenen Wochenende die Kinder in der Stadt Zürich und der näheren Umgebung besucht – zumindest virtuell über eine «Zoom»-Verbindung. «Es war kein einfacher Entscheid», bedauert Karin Diefenbacher, die Präsidentin der Samichläuse. «Aber schliesslich mussten wir einsehen, dass die Pandemie keine andere Möglichkeit zulässt.»

Samichlaus-Chef Siegfried Bosshard zieht Bilanz: «Immerhin konnten wir 86 virtuelle Besuche absolvieren.» Das sind zwar zehnmal weniger als die Zahl der – coronadeutsch müsste man sagen: «Präsenz-Feiern» – in früheren Jahren. «Aber esser als gar nichts», sagt Präsidentin Diefenbacher. «Wir haben immerhin vielen Kindern eine Freude machen können.»

Sie strahlen aus einem grossen Bildschirm den Samichlaus und den Schmutzli an, die ihrerseits vor einem grünen Hintergrund sitzen. Hinter einer Trennwand studiert André Weigold zwei Laptop-Screens, er verschiebt die Regler an einem Mischpult und montiert das Cheminée-Feuer im Hintergrund und die rot und braun gewandeten Gestalten im Vordergrund zu jenem Trugbild, das die Kinder zu Hause sehen.

«Als ich hörte, dass der Samichlaus die Familien nur über Zoom besuchen wird, bot ich ihm meine Hilfe an», sagt der Geschäftsführer der Event-Firma Creatronic. «Wir haben das Know-how und das technische Equipment, das der Samichlaus braucht, um die Kinder wenigstens optisch via Zoom zu erreichen.»

Gebannt hören Maurin und Mireille dem Samichlaus zu, der gerade vom Schmutzli erzählt. Keiner könne so gute Grittibänzen backen, schwärmt er.

Samichlaus: «Und de goht er au no go Waldbeeri sueche und macht e Waldbeeri-Konfi – weisch wie gut das isch ufem Grittibänz!»

Maurin: «Ich han au scho en Grittibänz backe!»

Samichlaus: «Jo ... ganz elei?»

Maurin: «Zäme mit em Mami.» Er hält eine Zeichnung vor den Bildschirm: «Und das isch für dich!»

Samichlaus: «Ouu – so en schöne Vogel! Danke!»

Maurin: «Das isch en Kakadu!»

Schmutzli: «Weisch wa: De Kakadu chönn-tisch ines Couvert stecke, de schriibsch Für den Samichlaus im Waldhüsli druff und

bringsches uf d Poscht!»

Und dann öffnet der Schmutzli sein dickes rotes Buch, und die Kinder werden ganz still.

Schmutzli: «Do inne stoht, wie lieb ihr sind und was ihr alles guet gmacht händ. Zum Bispil, dass de Maurin von elei d Zähnli putzt und au scho ganz elei zum Bus für in Chindsgi cha laufe.»

Der Bub lächelt verlegen.

Schmutzli: «Aber do stoht au, dass er mängmol mit em Schwöschterli striited.»

Maurin: «Aber si au!»

Samichlaus: «S wär schön, wänn ihr bis zum nächste Jahr friedlich sind miteinander. De chan i villicht wieder richtig zu oi cho! Und jetzt chönnt er emol abe go und luege, ob öppis im Briefchaschte isch für oi.»

Sagts – und weg ist das Bild.

Maurin rennt in die Küche, öffnet den Kühlschrank, holt ein Rüeibli aus dem Gemüsefach und läuft hinaus in den Garten, wo schon die Dämmerung hereinbricht. Und Mireille steht bereits unten vor dem Briefkasten. Tatsächlich – die Nuggi-Kette ist nicht mehr da. Dafür aber zwei Chlaussäckli mit Guetsli und Schökeli. Und



Der Schneemann ist real, nicht virtuell. BILD ZVG

noch etwas – ein Päckli.

Mireille trägt es auf den Stubentisch, packt eine kleine Puppe aus – und strahlt übers ganze Gesicht: «D isch Prinzessin Elsa!» «Und ich?», schmolzt Maurin – und schnappt sich Mireilles Säckli. «Was hät de Samichlaus gseit?», tadelt s Mami. «Ihr sölled doch nöd striite...»

Nach dem Zähneputzen, im Bett, nimmt Mireille ihre Elsa in den Arm und sagt: «Ich glaub, dä isch gliich richtig do gsi – wägem Briefchaschte!»

Am nächsten Morgen steht ein grosser Schneemann im Garten. Er hat eine dicke gelbe Nase.

ANZEIGEN



HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

**ERÖFFNUNG DES ZENTRUMS
FÜR NEPHROLOGIE UND DIALYSE**

DIALYSE IN DER KLINIK HIRSLANDEN – AB DEM 2. NOVEMBER 2020.

Prof. Dr. med. Andreas Serra und Dr. med. Jana Henschkowski-Serra erweitern an der Klinik Hirslanden das Leistungsspektrum der Nephrologie um Dialysebehandlungen. Durchgeführt werden sie im Hauptgebäude an der Witlikkerstrasse 40 in Zürich.

Zentrum für Nephrologie und Dialyse, Klinik Hirslanden, Witlikkerstrasse 40, 8032 Zürich
T 044 387 96 88 – F 044 387 96 89 – Nephrologie.Hirslanden@hirslanden.ch
www.klinik-hirslanden.ch/nephrologie



DER NEUE OPEL INSIGNIA GSI

BRINGT MEHR SPORT IN DEN ALLTAG.



MEHR ERFAHREN AUF [OPEL-INSIGNIA.CH](https://www.opel-insignia.ch)



Kino im Höchhus

Die Bibliothek Küsnacht zeigt Filme zum Thema "Familie im Gepäck".

Jeweils am Mittwochabend
16. Dez. | 20. Jan. | 10. Feb. | 24. März

Filmbeginn 20 Uhr | Eintritt frei

Coronabedingt ist die Platzzahl beschränkt. **Anmeldung** und genauere Informationen zu den Filmen in der Bibliothek Küsnacht per Telefon (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch). Es gilt generelle Maskenpflicht.

Bibliothek Küsnacht | Höchhus | Seestrasse 123 | 8700 Küsnacht



Es weihnachtet sehr – auch in der Natur.
BILD ACHIM HEGER

MusicStage.ch erklingt wieder

Am kommenden Sonntag, 13. Dezember, streamt MusicStage.ch gleich zwei Konzerte live aus der reformierten Kirche Leimbach Zürich. Um 14 Uhr «Beethoven zu Weihnachten» und um 17 Uhr «Ein Adventsmärchen – Weihnachten, wie es wirklich war». Über die Livestream-Plattform www.musicstage.ch kann das Konzert kostenlos und ohne Registrierung angehört werden.

«Wir spielen weiter, live für nur 50 Personen und im Stream für alle, die nicht live dabei sein können. Es ist wichtig, dass Konzerte wenn möglich live stattfinden können. Die Musik ist uns trotz allen Massnahmen und Einschränkungen geblieben», sagt Astrid Leutwyler, Berufsgeigerin und Gründerin von MusicStage.ch und in Küsnacht bestens bekannt. Auch für Kinder und Familien bedeuteten die

Corona-Einschränkungen eine Herausforderung, sagt sie. «Der musikalische Adventskalender – Kinder spielen für Kinder» bietet Gross und Klein jeden Tag um 17.30 Uhr eine weihnachtliche Geschichte mit musikalischen und szenischen Beiträgen von Kindern zwischen 2 und 14 Jahren.

Bereits nach wenigen Tagen hat die Seite 1000 Besucher verzeichnet. «Jolanda Steiner und ich freuen uns sehr über das grosse Interesse. Es sind wirklich sehr gelungene und herzige Beiträge von Kindern dabei. Man darf gespannt sein, was noch kommt» sagt Astrid Leutwyler. (e.)

Adventskalender: <https://musicstage.ch/der-musikalische-adventskalender/>, Konzert: <https://musicstage.ch/livestream-1/>, Spenden: <https://musicstage.ch/donate/>



Kindergarten Terra Nova Bilingual School Küsnacht mit Astrid Leutwyler (2. v. r. hinten). BILD ZVG

ANZEIGEN

GASTROTIPPS

E. FREITAG WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG AG



Biswindstrasse 53,
8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08,
Fax 044 915 42 90
<http://www.biswind.ch>
E-Mail: freitag@biswind.ch

Hauslieferdienst

*De Freitag bringt's
au wänn mes bolt!*

Ahornblatt im Festgewand

Mutter Natur ist manchmal die beste Künstlerin. So fand ein Pilzsammler aus Erlenbach dieses originelle Ahornblattes auf einer alten Nebelkappe.

Hans-Peter Neukom

Das Bild des originellen Ahornblattes fotografierte der Erlenbacher Pilzsammler Achim Heger Mitte November in Erlenbach (Trottgatter) in der Nähe des ehemaligen Schützenhauses und liess es der Pilzkontrolle Küsnacht zukommen. Es erinnert daran, welch überraschende Kunstwerke uns Mutter Natur zuweilen beschert.

Jonas Brännhage, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und Küsnachter Pilzkontrol-

leur, erklärt, wie die Künstlerin diesem Ahornblatt auf einer alten Nebelkappe (Clitocybe nebularis) zu seinem weihnächtlich anmutenden, samtig weissen Pelzumhang verhalf. Als sich das abgefallene Ahornblatt auf dem Pilzhut niederliess, löste es dort die Bildung neuer Pilzfäden (Hyphen) aus, die sich um das Blatt herum zu einem Rahmen verflochten. Es handelt sich hier also nicht um einen Schimmel, wie man auf den ersten Blick vermuten könnte.

Dieser watteartige Filz aus unzähligen Pilzfäden gleicht dabei jenem unterirdischen Pilzgeflecht oder Myzel, das

aus biologischer Sicht den eigentlichen Pilz bildet. Was wir von diesem über der Erde sehen und umgangssprachlich als «Pilz» bezeichnen, ist in Wirklichkeit nämlich nur der sporentragende Fruchtkörper des ganzen, grösstenteils unterirdisch wachsenden Pilzes. Der Fachausdruck «Fruchtkörper» (Karpocoma) leitet sich davon ab, dass dieser während der Pilzsaison aus dem Boden emporschiessende Fruchtkörper für den Pilz eine ähnliche Rolle spielt wie Pflanzenfrüchte für die Vermehrung und Verbreitung der betreffenden Pflanze.

Musikalische Sternstunde

Andrea Wiesli und Noëlle Gruebler musizieren seit vielen Jahren als Solistinnen und auch erfolgreich als Duo zusammen. Als dritte gibt es die erweiterten Formationen, das «Trio Fontane». Sie begeistern das Publikum mit ihren anspruchsvollen,

abwechslungsreichen, und virtuosen Programmen und mit der Harmonie in ihrem Zusammenspiel.

Das Konzert findet am Samstag, 12. Dezember, in intimen Rahmen in der Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen statt. Es verspricht eine musikalische Sternstunde in der dunkler werdenden Jahreszeit. Die vorgeschriebenen Schutzmassnahmen werden eingehalten. Es sind maximal 50 Personen zugelassen. Eine Reservation ist erforderlich an: post@kulturschiene.ch oder unter Telefon 044 391 88 42. Türöffnung ist um 16 Uhr, die Plätze sind reserviert. Der Eintritt kostet 35 Franken. Mehr unter der Homepage www.kulturschiene.ch. (e.)

Das Konzert ist bereits aufverkauft!



Andrea Wiesli und Noëlle Gruebler. BILD ZVG

Samstag, 12. Dezember, 17 Uhr, «Lights and Highlights», Andrea Wiesli (Klavier), Noëlle Gruebler (Violine). Werke von Kroll, Kreisler, Wieniawski, Paganini, Tschaiowsky u. a.

ANZEIGEN

vier
spenden Licht.



Unsere Winterlinde in der Forch erfreut das Auge und erwärmt das Herz. Diesmal leider ohne Apéro. Rutschen Sie gut in ein gesundes neues Jahr.

elektro **4** AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44



Leserfoto Das gibt es nicht alle Tage

Eine Leserin hat dieses Foto vor längerem an der Zürcherstrasse in Küsnacht geschossen. «Natürlich wollten die Anwohner ihr Auto nicht weggeben», schreibt sie, «doch das Schild war etwas unglücklich platziert.» Um niemanden blosszustellen, hat sie ex-

tra weder das Nummernschild des Autos noch die Nummer des Hauses aufgenommen. Zum Schmunnzeln ist das Bild – denn wer würde sich nicht freuen, hier einfach so – sozusagen gratis – zugreifen zu können. LESERBILD BARBARA EMERSON, KÜSNACHT

LESERBRIEF

Behördliche Hindernisse ausräumen

An der sonnigen Goldküste machen Private vor, wie das Produzieren von erneuerbarer Energie geht: Diese auch ästhetisch überzeugende Lösung mit Belegung eines bestehenden Ziegeldachs mit modernsten Solarmodulen liefert in der Jahressumme mehr Strom, als der Besitzer für seinen Bedarf benötigt. Installiert wurde die Anlage durch ein ortsansässiges, spezialisiertes Unternehmen. Die Voraussetzungen, die Energiewende zu schaf-

fen, sind in Küsnacht eigentlich ausgezeichnet, wären da nicht (bau-) behördliche Hindernisse, die Verzögerungen und Umtriebe verursachen. Von einer Gemeinde, die stolz auf ihr Label «Energistadt GOLD» hinweist, dürfen wir sicher erwarten, dass sie die Erstellung von Solardächern tatkräftig unterstützt – durch Grosszügigkeit bei den Fördergeldern und beim Bewilligungsverfahren. Dieses soll möglichst einfach sein und sich nach dem Grundprinzip richten: «In dubio pro Solardach!»

René Jaccard, Klima-Grosseltern Zürich und Umgebung, Küsnacht



Und Solardach geht doch: Ein schönes Beispiel eines Hauses an der Goldküste.

BILD ZVG

ANZEIGEN

FUST Dipl.-Ing. Und es funktioniert. Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

249.90 Aktionspreis H/B/T: 84 x 49 x 49 cm **A++** Ideal für Mietwohnungen

349.- statt 399.- **-50.-** **A++** Exklusivität **FUST** **A+**

349.- Tiefpreisgarantie **A+++** 7 kg Fassungsvermögen

BOSCH SKS60E22CH Freistehender Geschirrspüler
• Optimale Sauberkeit dank 6 Spülprogrammen
• Fast 6 Massgedecke
Art. Nr. 10656674

NOVAMATIC WA 709 E Waschmaschine
• Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche
Art. Nr. 10572993

Prime PRIMOTECQ TF 080.4-IB Gefrierschrank • 65 Liter Nutzinhalt Art. Nr. 10071845

24 Stunden Notfallservice Tel. 044 910 02 12

e queti Verbindig!

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

IMMOBILIEN

Wir suchen ein Haus

ca. 1,8 Mio. Franken in der Lengg oder Umgebung:
4-köpfige Familie, Kinderärztin und Schulsozialarbeiter ab 2021/2022.

Bitte rufen Sie uns an: **079 289 21 27**

Zu kaufen gesucht
Einfamilienhaus oder auch **Mehrfamilienhaus**
Kanton ZH/ZG/SG/SH.
Darf auch sanierungsbedürftig sein.
F. Obermeier, 079 378 05 04

Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI seit 1948

Der Spezialist für Küchenbau
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

AUF EINEN BLICK

KEHRICHTABFUHR/TANKSTELLE
Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küsnacht 044 914 70 80

TEPPICHE/PARKETT
Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

MOTORGERÄTE/VELOS
Motoregge, Markus Egg, Karrenstrasse 1 Küsnacht, 044 912 20 00

UMZÜGE/HAUSRÄUMUNGEN
Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küsnacht 044 914 70 80

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Kaufgesuch: BRIEFMARKEN!
(Auch alte Briefe und Ansichtskarten)
Sofort bar oder als Auktionseinlieferung
Schwarzenbach Auktion Zürich
Merkurstrasse 64, 8032 Zürich
Eigene Firmen-Parkplätze vorhanden!
Bitte Termin vereinbaren: Tel. 043 244 89 00
info@schwarzenbach-auktion.ch
www.schwarzenbach-auktion.ch

Wettbewerb

«The streets were dark with something more than night.»

Wer ist der Vater dieses Zitats?
A) Eric Ambler B) Arthur Conan Doyle
C) Raymond Chandler

Hull's School verlost 3 Büchergutscheine im Wert von je 50 CHF. Wer einen Gutschein gewinnen will, sendet bis spätestens 31. Januar 2021 eine Postkarte an Hull's School, Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, mit der Betreffzeile «Wettbewerb Krimi» und dem richtigen Lösungsbuchstaben. Absender nicht vergessen.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hull's School
Zürich's 1st English College

Falkenstrasse 28a, 8008 Zürich, Phone 044 254 30 40, college@hullschool.ch, www.hullschool.ch

ALLES IST BESSER GESCHÜTZT
ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT

AMNESTY INTERNATIONAL

Werde aktiv auf amnesty.ch

Ringvorlesungen ab 4. Januar 2021

Die Energie-Welt der Zukunft
Göttliches Gelächter. Friedrich Dürrenmatt
Mumien: Berichte aus dem Jenseits
Psyche und Körper – eine untrennbare Einheit
Seuchen, Beben und Vulkane: Katastrophen und wie sie Geschichte machen
Die Türkei am Scheideweg?
Inspiration Asien

Verschenken Sie Bildung!
Gutscheine von der Volkshochschule

Volkshochschule Zürich. Mehr verstehen, mehr bewegen.
www.vhszh.ch • info@vhszh.ch • 044 205 84 84 • f i t

TRIBÜNE

Lukrative Parkplatzpolitik

Der Abbau öffentlicher Parkplätze ist regional ein starkes Thema. Es geht um Für und Wider, aber auch um Geld.

Von 50 Rappen auf 2 Franken erhöhte Stundengebühren für das Parkieren in der Agglo: Am Bahnhof in Thalwil muss man neuerdings mindestens ein 50-Rappenstück einwerfen, auch wenn die geschätzte Parkierungszeit vier Minuten dauern wird, um am Kiosk eine Zeitschrift zu kaufen. Cleverere stellen das Auto deshalb auf der Postautohaltestelle ab. 7.50-Franken-zwei-Stundentarif in Zürichs City; so scheint sich die These zu bestätigen, Autofahrer seien die Melkkühe der Nation. Aber die Bevölkerung wächst, was den Boden verteuert, und höhere Nutzungspreise rechtfertigt. Und von links kommt der Anspruch, Lebensraum für den Langsamverkehr zu Lasten der Autofahrer zurückzugewinnen.

Budgetumschichtung

Limmatstadt-Konsens ist mit vielen Zulieferern, welche mit ihren Vans parkierungsmässig sündigen, dass ausgeteilte Parkbussen über die Firma von der Stadt zurückgefordert werden können. Eine Art Budgetumschichtung; man akzeptiert ja, dass gewisse Autos unverzichtbar sind. Fakt ist längst, dass Restguthaben auf tarifierten Parkplätzen annulliert werden, die Profiteure also doppelt verdienen. Die Bewirtschaftung von öffentlichen Abstellplätzen ist eine Profitmaschine vom Bürkliplatz bis Rapperswil, wo es die Menschen mit dem Auto hinzieht, wenn sie in «verdichteten Siedlungen» wohnen müssen.

Der Ansatz der Grünen lautet, weg vom Auto auf das Velo und in die ÖV, was topografisch, klimatisch und pandemisch nicht immer angenehm ist. Von Dezember bis Februar spricht alles für das Auto. Diesem Umstand soll der Parkplatzabbau auf öffentlichen Grund entgegenwirken, zum Beispiel mit Bäumen und «stammumrundenden» Sitzbänken, oder mit monatelangem Lagern von Baumaterialien auf Parkfeldern. Strassenzüge werden umgestaltet, aufgewertet und für Velos im Gegenverkehr geöffnet. Und man ersetzt einen lautlosen Trolley-



Stettbach: Nur noch 14 Parkplätze für maximal eine Stunde, die Pendlerparkplätze (links unten) wurden aufgehoben. BILD GOOGLE EARTH / LANDSAT, COPERNICUS

bus durch ein quietschendes Tram nach Schlieren, reduziert die Strasse von vier auf zwei Spuren, sieht aber keine eigene Zweiradspur vor, so dass Lastwagen und vorsichtige Autofahrer hinter den Fahr-

rädern bleiben müssen. Die Politik hat sich gegen das Auto verschworen. Das war den Wählern bewusst, deshalb ist es legitim. Die Stadt ist jedoch bestrebt, nicht nur bevölkerungsmässig stark zu

wachsen, sondern will weiterhin neue Firmen nach Zürich locken, und so geht es irgendwann ohne Strukturveränderungen nicht mehr auf. Zumal auch an der Peripherie, wie zum Beispiel am

Wirklichkeit und Wunsch

Der «Beobachter» 24/2020 titelt im Interview: «Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga will den Umstieg vom Auto auf den ÖV mit Verkehrsdruckscheiben fördern».

Die Stadt Zürich agiert in Stettbach an der Grenze Zürich/Dübendorf anders (siehe die Google-Earth-Aufnahme). Rund 60 Pendlerparkplätze – links unten – wurden aufgehoben. Sommaruga: «Ich bin überzeugt, dass wir die Vorteile von ÖV und Auto miteinander kombinieren sollten. Es braucht Orte, an denen man einfach umsteigen kann, wenn man ins Stadtzentrum will». (jwi.)

Bahnhof Stettbach, Parkplätze abgebaut werden (siehe Kasten).

Autoverzicht

Die Leute sollen auf das Auto verzichten. Ganze Strassenzüge werden zu Gunsten der Velofahrer von «Laternengaragen» befreit. Die Betroffenen müssen sehen, wo sie künftig parkieren können, oder besser auf ihr Vehikel verzichten. Auf das Gewohnheitsrecht zu klagen, ist kaum erfolgreich. Die Justiz folgt hierzulande gerne politischen Strömungen. Zürich ist mit dem ÖV bestens erschlossen. Es existieren Siedlungen mit Autoverbot. Will man dort einziehen, muss man vertraglich unterschreiben «autofrei» zu leben.

Was ist, wenn der Job verloren geht und eine Stelle woanders angeboten wird? Das Prinzip «Autoverbanung aus der Stadt» ist trotz Homeoffice und Onlinehandel nicht zu Ende gedacht. Es fehlen zumindest (lukrative) Parkhäuser an den Einfallachsen, wie es Verkehrsministerin Simonetta Sommaruga (SP) propagiert. Ohne wird das Projekt «City ohne Auto» scheitern. Zu Fuss gehen wollen die Leute nicht mehr; die Beweise zu dieser These liegen überall in der Stadt herum. Jürg Wick

Für Sie erfahren: Toyota RAV4 PHEV

Der RAV4 von Toyota ist eines der meistverkauften SUV weltweit. Nun gibt es den Japaner auch als Plug-in-Hybrid.

Anders als Hybride lassen sich Plug-in-Hybride nicht nur über den Verbrennungsmotor, sondern auch an der Steckdose elektrisch aufladen. Dadurch kann man eine längere Strecke rein elektrisch fahren. Mit unserem Toyota geht das über rund 70 Kilometer, bevor sich – bei rückhaltender Fahrweise – der Benzinmotor zuschaltet.

Sollen die rein elektrischen Möglichkeiten ausgereizt werden, muss die Taste EV-Modus gedrückt sein, sonst mischt sich der Verbrenner zum Beispiel an Steigungen immer wieder ein.

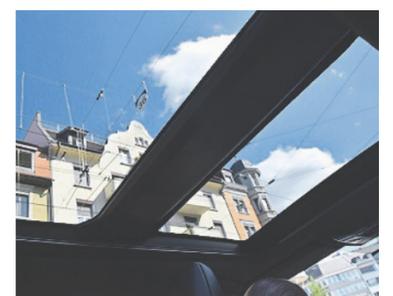
Mit einem Arbeitsweg von rund 30 Kilometern, fährt der Pendler so wochenlang ausschliesslich elektrisch, und darf sich auch mal Umwege leisten, sofern zu Hause ein geeigneter Stromanschluss zur Verfügung steht. Für viele Wohnungsmieter ist dies das Problem, um in die Elektromobilität einzuschwenken.

Mit einem Toyota RAV4 PHEV hält man wenigstens den Spatz in der Hand, fährt wenn immer nötig mit Benzin, und nutzt die Möglichkeiten extern Strom zu tanken, zum Beispiel während eines Besuchs beim Tierpark Langenberg oder einem Restaurant mit elektrischer Zapfmöglichkeit.

Wer das Potenzial von 306 Leistungs-PS abrufen möchte, ist freilich auf einen geladenen Stromtank angewiesen. Sind die Batterien leer, verfügt man noch über 185 PS aus dem 2,5-Liter-Benzinmotor und so beschleunigt das Auto statt in sechs, in rund zehn Sekunden aus dem Stand auf



Der RAV4 ist nochmals gewachsen, gewinnt markant an Raum. BILDER ZVG



Das Panoramadach kostet 1800 Franken.



Immer noch intuitiv zu bedienen.

100 km/h. Kann zum Beispiel in Autobahnausfahrten zu einem Aha-Effekt führen, wenn die 120 in der Batterie gespeicherten PS fehlen.

Verbesserungen

Spezifisch RAV4 ist der souveräne Federungskomfort zu rühmen; da wird selbst die Holperstrecke Hafen Enge bis zur Stadtgrenze erträglich. Weil der neue RAV4 auf 4,6 Meter Aussenlänge gewachsen ist, fühlen sich in der zweiten Reihe nun auch Erwachsene wohl, und das Ladeabteil hat wegen der Hybridinfra-

struktur kaum gelitten. Erwähnenswert sind weiter die zahlreichen offenen Ablagen, welche grösstenteils gepolstert sind.

Auch Toyota beugt sich dem Ruf nach weicherer Haptik und biedert sich mit der Premiumisierung an. Und so hat sich der RAV4, auch über die aktuellsten Assistenzsysteme, seinen Status als zeitgemässes Familienauto bewahrt.

Vergessen wir die Fusssteuerung der Heckklappe nicht; angenehm, wenn nach dem Einkauf beide Hände mit Taschen ausgelastet sind. (jwi.)

Steckbrief Toyota RAV4 Plug-in-Hybrid

- Preis ab 55 900 Franken
- Zylinder/Hubraum R4/2487 ccm
- Leistung (System) 306 PS/5700/min
- Drehmoment 400 Nm
- Antrieb Allrad, AT stufenlos
- 0 bis 100 km/h 6,1 sec
- V/max 180 km/h
- Verbrauch (Benzin) 1,2 l/100 km (Werk)
- Verbrauch im Test 5,5 l (Hybrid)
- Verbrauch im Test 3,9 l (gesamt)
- CO₂-Ausstoss 22 g/km

- Länge/Breite/Höhe 460×186×169 cm
- Leergewicht 1620 kg
- Kofferraum 580 bis 1690 l
- Elektrische Reichweite 70 km
- Tankinhalt Liter 55 l

+ Viel Platz, Federungskomfort, Übersicht – Aussenbreite, Power ohne Hybrid

Aufgefallen:

Sehr komfortables Züri-Taxi



Wir schenken Ihnen Mobilität.

Unser gemeinnütziger Verein führt seit 1992 einen schweizweiten Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen.

Ausserdem bieten wir Reiseberatungen und ein eigenes Reiseprogramm für alle, die die öffentlichen Verkehrsmittel nicht benutzen können. Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an!

behinderten-reisen
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Nach Geschenken suchen

Geschenkideen liefert das Internet ja haufenweise. Wenn ich Google nach einer «Geschenkidee» frage, liefert er mir 16 200 000 Einträge in einer knappen Sekunde.

Christina Brändli

Neben den bekannten Webseiten wie Geschenkidee.ch oder Geschenkparadies.ch finden sich Hunderte Webseiten, die ihre Gutscheine und Produkte als vollkommene (Weihnachts-)Präsente anpreisen. Normalerweise reichen mir die Ergebnisse der ersten paar Seiten völlig aus, um mich für Stunden zu beschäftigen. Doch für einmal rolle ich das Feld von hinten auf, also mit den Ergebnissen auf Seite 21 meiner Google-Suche. Potentieller Empfänger wird mein Vater, da die Suche nach seinem Geschenk für mich immer die grösste Herausforderung darstellt.

Zuunterst stosse ich auf den Online-shop «1fach-basel» aus Basel (natürlich). Die Webseite bietet von Lifestyle-Produkten, hin zu Küchenaccessoires, über Papeterie-Artikel eine breite Auswahl. Auch bereits schön verpackt als Geschenkboxen erhältlich. Da eine Geschenkbox aus Basel evtl. nicht die beste Idee für einen eingefleischten FC-Zürich-Fan ist, suche ich schnell weiter. Leider ist mein Vater kein Biertrinker, sonst hätte ich mit einem Abo von Bierliebe.ch wohl einen Volltreffer gelandet. So behalte ich die

Dieses Jahr ist es schwieriger, in Weihnachtsstimmung zu kommen. BILD PAT



Webseite für meinen Freund im Hinterkopf.

Mit «Gutscheine für den Mann» verleitet mich die nächste Seite zu einem Besuch. Ich muss drei Mal hinsehen, bis mir aufgeht, dass ich hier auf der Webseite eines Nagelstudios extra für Männer gelandet bin. Obwohl die Gutscheine sich «einfach und schnell» ausdrucken lassen würden, ist wohl eine Nagelbehandlung für einen pensionierten Lastwagenfahrer nicht ganz das Richtige. Auch über die pelzigen Gorillahausschuhe, das rosa Shop-

ping-Queen-T-Shirt oder die kleinen Weihnachtskugeln, mit der Man(n) seinen Vollbart dekorieren kann, würde er sich nicht wirklich freuen. Ausser einem schwirrenden Kopf und flimmernden Augen habe ich nach zwei Stunden Forschungsarbeit kein Ergebnis vorzuweisen. Und wenn ich es mir recht überlege, ist ein Bummel durch die Stadt mit ihren geschmückten Schaufenstern ohnehin passender um sich in Weihnachtsstimmung zu bringen und auf Geschenke-Suche zu gehen, als sich stumpf durch Webseiten zu klicken.

Christbaum-Verkauf

Misteln, Tannäste, Anfeuerholz, Cheminéeholz



Weihnachten

Forsthaus Künsnacht
17. bis 19. Dezember 2020
8.00 bis 17.00 Uhr

Kundinnen und Kunden der Bank Avera erhalten beim Kauf eines Christbaums einen Rabatt von CHF 10.



Holzcorporation
Künsnacht

BANK avera



Harry Hofmann

AN- UND VERKAUF VON SCHMUCK,
DIAMANTEN UND GOLD

Tel. 044 221 33 93 www.harryhofmann.ch



GUYER

Wärme Wasser Kälte

Das Service-Telefon
044 268 44 44

www.guyer.ch

Am 24. sind wir auch im Notfall 24 Stunden für Sie da.



**CHRISTSTOLLEN
CARRÉS GLACÉS
GLÜHWEIN-TRUFFES**

Festliche Kreationen,
kunstvoll von Hand
gefertigt aus erlesenen
Rohstoffen.

Freytag

AMARETTI ... UND MEHR

Seefeldstrasse 144
8008 Zürich
T 044 383 62 67
fierz@cafe-freytag.ch

Die gute Form der GCK Lions hält an

Die GCK Lions brillierten mit einem 2:0-Sieg beim momentanen Leader Thurgau. Eine solide Defensivleistung hatte alle Gegentreffer verhindert. Im Heimspiel gegen Langenthal hielten sie lange mit, verloren wegen defensiver Fehler knapp mit 5:6.

Hans Peter Rathgeb

Im Auswärtsspiel in Weinfelden spielten die Zürcher Eishockeyaner körperbetont, blockierten gegnerische Schüsse und konnten im Mittelabschnitt innert knapp zwei Minuten die beiden Treffer zum 2:0-Sieg erzielen. Torschützen waren Kaj Suter und Willy Riedi. Dann verteidigten sie bis zuletzt ihr Gehäuse erfolgreich und halfen so ihrem Torhüter Jeffrey Meier zum Shutout.

Im Heimspiel gegen das Spitzenteam aus Langenthal, das man in der ersten Be-



Mit zwei Toren und zwei Assists war Ryan Hayes der Held im Spiel. BILD WALO DA RIN

gegnung noch im Penaltyschiessen hatte schlagen können, wurde es knapp. Nach elf Toren verloren die GCK Lions knapp mit 5:6. Langenthal war vielleicht diese Spur besser und abgeklärter. Aber die GCK Lions verdienten sich insgesamt auch gute Noten, machten aber defensiv den einen oder anderen Fehler zu viel. Ryan Hayes war die



Der 21-jährige Verteidiger Gianluca Burger (links) erzielte seinen allerersten Treffer in der Swiss League. BILD WALO DA RIN

auffallende Figur mit zwei Treffern (Saisontreffer Nummer 9 und 10) und zwei Assists,

war also bei vier der fünf Treffern dabei. Weitere Torschützen waren Gianluca Burger

mit seinem allerersten Swiss-League-Treffer, Yannick Brüscheiler und Willy Riedi.

ANZEIGEN

GESCHENKIDEEN



Festtage

Träume werden wahr!

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt schwer- und langzeiterkrankten Kindern ihre Herzenswünsche. Seit 2001 sind über 2000 Träume von Kindern, die in der Schweiz wohnhaft sind, wahr geworden.



Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PostFinance Kto: 87-755227-6
Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

wunderlampe 

Stiftung Wunderlampe Zürcherstrasse 119 8406 Winterthur
Tel. 052 269 20 07 info@wunderlampe.ch www.wunderlampe.ch

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit.
Dieses Inserat wurde ohne Kostenfolgen für die Stiftung Wunderlampe produziert und publiziert.


J. STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch
Gartenspflege
über 80 Jahre

Gerne erledigen wir Ihre Gartenarbeit!


Ihre Spende in guten Händen.
ANWIT IM BEZIRK MEILEN IST OFT UNSICHTBAR.

 **winterhilfe**
Zürich
Bezirk Meilen

Damit sich Kinder auch in Coronazeiten auf Weihnachten freuen können.

PC 80-20620-6
IBAN CH70 0900 0000 8002 0620 6

So entwickelt sich Küsnacht nachhaltig

Der erste Inspirationsworkshop im Gipfelstürmer Programm (GiP) für Küsnacht ist Geschichte. Das Interesse am Thema Teilen, Tauschen und Reparieren war an der Auftaktveranstaltung gross.

Susanne Kuba, GiP

Spannend war am Anlass «Teilen, Tauschen und Reparieren» vor allem die Frage, wie diese Massnahmen für eine nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde umsetzbar wären. Also hat das Gipfelstürmer-Programm-Team (GiP) direkt losgelegt, Hintergründe und spannende Kontakte, die in diesen Bereichen aktiv sind und eine Inspiration sein könnten, gesammelt. Als Gäste waren Ende November mit dabei die Leihbar Bern, das Zeit-Tausch-Netzwerk «Tauschen am Fluss», das Repair Café Küsnacht sowie weitere aktive Küsnachterinnen und Küsnachter mit Verbindungen zu nachhaltigen Engagements in der Gemeinde. Sie alle haben spannende Einblicke in die

Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Organisation ihrer Projekte, Werkstätten und Netzwerke gegeben.

In der anschliessenden Diskussion ging es darum, ob und wie sich diese Beispiele auf Küsnacht übertragen lassen, was für Angebote, Fähigkeiten und Bedürfnisse bereits vorhanden sind und, was es für eine neue oder erweiterte Umsetzung in der Gemeinde noch braucht.

Ein Anfang ist ein Anfang

Mit diesen ersten Handlungsfeldern im Gepäck haben die Teilnehmenden den Grundstein für die Entwicklung und Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten in Küsnacht gelegt. Neue Interessenten sind jedoch jederzeit willkommen. In den

noch folgenden monatlichen Austauschtreffen werden angestossene Ideen durch gemeinschaftliche Aktionen in die Realität umgewandelt.

Dabei unterstützt das GiP-Team mit hilfreichen methodischen Werkzeugen zur Projektentwicklung. Die erste Etappe besteht zum Beispiel gerade darin, noch weitere Einwohnerinnen und Einwohner für die Themen zu begeistern, auf die Wanderung mitzunehmen und dabei herauszuspüren, welche Formate in Küsnacht am ehesten Sinn machen und funktionieren könnten.

Mitdenken und mitdiskutieren

Die GiP-Veranstaltungen sind für alle Küsnachterinnen und Küsnachter freiwillig und kostenlos zugänglich. Man kann also auch neu dazukommen, mitdenken und mitdiskutieren oder sich einfach nur inspirieren lassen (weitere Veranstaltungen siehe Box).

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Situation bitten wir alle Interessierten jeweils um eine Anmeldung unter der Webseite www.gipfelstürmer-programm.ch/kusnacht sowie um die Mitnahme einer

Maske. Den Teilnahme-Link für Onlineveranstaltungen erhält man ebenfalls über die Webseite.

Im Gipfelstürmer Programm motiviert das Team Innovatoren und Macherinnen, die etwas in der Gemeinde bewe-

gen wollen. Aus ihren Ideen entwickelt sich ein Funke, der sich immer weiter trägt und das nachhaltige Küsnacht von morgen gestaltet. Das Motto lautet: «Packen wir es an und stürmen den Gipfel – gemein(d)sam id Zuekunft!»



Die Zukunft gemeinsam gestalten – dazu haben die Küsnachter jetzt die Gelegenheit.

BILD DB

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Für die Gemein(d)schaft

Die Zeit um Weihnachten erlaubt uns jeweils, Einkehr zu halten, besonders in diesem von Corona (und seinen Folgen) dominierten Jahr. 2020 wird uns allen wohl noch lange als sehr einschneidende Erfahrung für unser Zusammenleben in Erinnerung bleiben. So war leider auch das Bürgerforum Küsnacht (BFK) von abgesetzten Mitgliederanlässen betroffen. Auch wenn der sehr wichtige Informationsaustausch zu den aktuellen Geschehnissen in der Gemeinde und die anregenden Diskussionen mit unseren Mitgliedern verwehrt blieben, so beschäftigen das BFK doch weiterhin verschiedene Themen. Nachfolgend eine Auswahl:

Dorfzentrum – ein Begegnungsort

Das Thema Dorfzentrum liess den Vorstand des BFK auch dieses Jahr nicht los, weil der Wunsch der Küsnachter Bevölkerung nach einem zentralen Begegnungs- und Ruheort im Dorfzentrum weiterhin aktuell ist und regelmässig an uns herangetragen wird. Anlässlich des ZKB-Ideenwettbewerbs lancierte der Vorstand darum einen Vorschlag («Wasserspiel in einem kleinen Park») zur Aufwertung des Dorfplatzes vor dem Gemeindehaus. Dass eine von Ruhe erfüllte Begegnungszone mitten im Zentrum etwas Magisches und Kraftvolles hat, wo sich Jung und Alt ungestört treffen können, führte uns der diesjährige Weihnachtsmarkt vor der Kirche anschaulich vor Augen.

Hoffnungsvoll stimmt, dass das Gipfelstürmer Programm (GiP) sich am 14. Dezember dem Thema «Braucht Gemeinschaft Begegnungsorte?» widmet. Dahinter steht der Wunsch, die Gemein(d)schaft zu stärken, da die Grossprojekte (PP-Zürichstrasse/SBB-Unterführung/verkehrsfreies Zentrum) in der vorgelegten Form noch nicht realisiert wurden. Es ist darum sehr zu begrüssen, dass der Gemeinderat diese «Bottom-up»-Initiative unter der Federführung des GiP unterstützt und Raum dafür gibt.

In diesem Zusammenhang sei auch der geplante Kreislauf beim Coop Zentrum PP Ausgang erwähnt, ein Überbleibsel aus dem abgelehnten Zentrumsprojekt – jedoch in stark veränderter Form. Dieses neu konzipierte Projekt an der wichtigsten Verkehrskreuzung im Dorfzentrum soll nun demnächst öffentlich aufgelegt werden. Es ist zu hoffen, dass der Gemeinderat dann die Einwendungen seiner Bürgerinnen und Bürger auch ernst nimmt und gegenüber dem Kanton – der für die Entscheidung zuständig ist – die Interessen der Küsnachter (vehement) vertritt.



Das Team des BFK (v. l.): Peter Ritter, Anja Halliger und Lorenz Meister.

BILD ZVG

Zukunft denken – Grenzen setzen

Der Weg zu einem nachhaltigeren Umgang mit unseren Ressourcen ist ein langer, erfordert Geduld, die Anpassung unserer lieb gewonnenen Gewohnheiten und ein Bekenntnis der Gemeinde (top-down), dass diese Entwicklung gewünscht wird. Wir glauben, dass die Gemeinde Küsnacht hierfür prädestiniert wäre. Es bleibt abzuwarten, wie rasch die im Rahmen der GiP-Untergruppen entwickelten Initiativen sich konkretisieren, wie Küsnacht innovative und gemeindspezifische Massnahmen umsetzt und diese Fahrt aufnehmen. Der Wandel kann nur gemeinsam gestemmt werden – durch aktives Mitdenken und die Beteiligung der Bevölkerung. Packen wir es also an.

Auch hier ein Beispiel, wo dringend Remedur angesagt ist: Littering. Unser schöner Aussichtsort, das «Horn», ist zu jeder Tages- und Nachtzeit gepflastert mit weggeworfenen PET-Flaschen, Gesichtsmasken, Verpackungen, Dosen, «Güsel» und immer wieder Zigarettenstummeln. Und dies notabene in unmittelbarer Nähe zu einem Kinderspielplatz. Wie lange und zu welchem Grad gerade Zigarettenstummel die Umwelt verschmutzen (1 Zigarettenstummel kann 50l Wasser verschmutzen), ist inzwischen bekannt. Auch der Bahnhof SBB (Unterführung, Rampe und Perron) bietet diesbezüglich alltags einen erbärmlichen Anblick, überall liegen Abfall und Kippen am Boden. Es besteht Handlungsbedarf, wie Gemeinderat Martin Wyss (FDP) in der «Dorfpost» im September berichtete. Die geplante Sensibilisierungskampagne «Respekt» unterstützen wir. Der Massnahmenkatalog sollte aber deutlich breiter gefächert sein.

Hierzu gehört einerseits der «Erziehungsteil», in dem bereits Lehrpersonen Littering mittels Videos thematisieren und Abfallsündern saftige Ordnungsbussen drohen. Andererseits helfen Plakate (z.B. «Küsnacht bleibt pieksauber» – Wortspiel zu piekfein) an neuralgischen Stellen als Appell, regelmässige Putzequipen vor Ort und Clean-up-Days oder Prämien (z.B. für einen Littering-freien Platz vor der Kanti) zur Motivation. Küsnacht sollte sich mit anderen Gemeinden austauschen, die bereits ein erfolgreiches Konzept haben, mit gezielten Massnahmen agieren und ganz klar die Grenzen der Toleranz aufzeigen.

Hoffnung fürs 2021

Wir hoffen auf ein 2021, das uns allen wieder mehr Raum für Gemeinsamkeit beschert, und dass sich viele spannende und positive Entwicklungen in unserer Gemeinde ergeben. Wir werden unsere Ziele mit Elan weiterverfolgen und richten an dieser Stelle ein Dankeschön an den Gemeinderat und die Verwaltung von Küsnacht für die stets gute Kooperation und das grosse Engagement in diesem schwierigen Jahr. Gegenseitiger Respekt und eine offene Kommunikation unter den politischen Akteuren scheinen uns in diesen Zeiten von grosser Wichtigkeit.

Bürgerforum Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

ANZEIGEN

Fust Badezimmer

Jetzt von vielfältigen Umbauaktionen profitieren!



Riesenauswahl an Badmöbeln für jedes Budget.



TWINLINE-Badewanne und Dusche mit bequemem Einstieg.

Nur im Fust: Badumbau mit professioneller Bauleitung. Unsere Spezialisten organisieren alle Handwerker termingerecht – mit Garantie!

AKTION DUSCH-WC

Profitieren Sie jetzt vom Abverkaufsbon auf die Ausstellungsmodelle des Dusch-WC's Cleanet Riva von LAUFEN

GUTSCHEIN Fr. 1'500.–



Gültig bis 31.12.20 oder solange Vorrat. Nicht einsetzbar mit anderen Top-Produkten von Fust.

Beispiel: Ihr Badpreis: mit Bon Fr. 9370.–, ohne Bon Fr. 10'870.–

Viele Ausstellbäder bis zu 50% reduziert!

(z.B. Modelle Davos, Spiez, Mara, Pli usw.)

In der Internet-Fotogalerie unter www.fust.ch oder in allen Filialen.

Fust Dipl.-Ing.
Küchen
Badezimmer
Und es funktioniert. **Renovationen**

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90
• Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90
• Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, In der Höh 36, 044 908 31 51 • Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67

AGENDA

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

Stammtisch mit IT Support: Bei zwanglosem Zusammensein können Seniorinnen und Senioren von Küsnacht, Erlenbach und Zumikon Kontakte vertiefen oder neue Kontakte knüpfen, Gedanken, Ideen und Erfahrungen austauschen. Und auch «Fachsimpeln» über IT-Probleme. Bringen Sie Ihr Handy oder Ihr Tablet mit zum Stammtisch. (Bitte evtl. Passwörter mitbringen.) 10–11.30 Uhr, Restaurant Rössli, Seestrasse 51, Erlenbach

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Kindercoiffeur für Babys und Kleinkinder: Der erste Haarschnitt, Spitzen schneiden oder ein neuer Kurzhaarschnitt. In liebevoller Atmosphäre schneidet die Kindercoiffeuse die Haare. Jacqueline Wettstein, Coiffeuse, Kosten Fr. 10.– bis Fr. 20.– (je nach Haarschnitt). 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk»: 14–17 Uhr, öffentliche Führungen siehe www.cgjung-haus.ch. Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining: Turnen für jedermann. Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulfreien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

Offener Lesetreff im Höchhus: Wir sprechen über den Roman «Die Marschallin» von Zora del Buono. 19.30–21 Uhr, Höchhus, Seestrasse 123, Küsnacht

FREITAG, 11. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mittagstisch für Familien: Keine Lust zu kochen oder einfach mal mit anderen gemeinsam essen? Der Mittagstisch ist offen für Familien mit und ohne Kinder. Anmeldung bis 10 Uhr gleichentags möglich. Kosten Fr. 5.–/Person über 5 Jahre. 11.30–13.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Eat & Read: Bibliothekslunch für Schüler/innen. Eat & Read ist die Gelegenheit, mit Schulkameraden und Freunden die Mittagszeit in der Bibliothek zu verbringen. Wir bieten 2 Hot Dogs, eine Frucht und ein Getränk an. Natürlich darf man auch selbst einen Lunch mitbringen. Teilnehmerzahl: max. 15 Kinder. 12–13.30 Uhr, Bibliothek, Seestrasse 123, Küsnacht



Organisiert das Adventskonzert zugunsten in Not geratener Künstlerinnen und Künstler: Der Küsnachter Grégoire May.

BILD ZVG

VOKALENSEMBLE C.F. MEYER

Weihnachten in englischer Tradition

Der Küsnachter Grégoire May hat das nötige Geld zusammengebracht: Bereits eine Woche vor dem Benefizkonzert für in Not geratene freie Künstlerinnen und Künstler sind 10 000 Franken gesammelt worden. Die Grenze, damit das Konzert überhaupt stattfinden konnte, lag bei 7000 Franken.

«Ich freue mich sehr», sagt May, selber freischaffender Künstler und Mitglied des Jodlerclubs Bergbrünnli, der am

letztjährigen Neujahrsapéro der Gemeinde Küsnacht aufgetreten ist. «Vom Gesamtbudget beträgt der bereits gesammelte Betrag schon 80 Prozent, schön wäre es, die restlichen 2000 Franken kämen auch noch zusammen.»

Am 13. Dezember werden vierzehn Musikerinnen und Musiker des Projektchors, des Vokalensembles C.F. Meyer, in der katholischen Kirche Küsnacht auftreten. «Publikum können wir leider

keines zulassen», so May. Das Konzert wird aber gestreamt.

Für freischaffende Künstler ist die Advents- und Weihnachtszeit nebst der Osterzeit die wichtigste Einnahmequelle, schildert Grégoire May die dramatische Situation wegen Corona. Mit der Gründung des Vokalensembles C.F. Meyer soll ein Gegenzeichen gesetzt werden. (ks.)

SAMSTAG, 12. DEZEMBER

Bahnhofkonzert: «Lights and Highlights». Andrea Wiesli (Klavier), Noëlle Gruebler (Violine). Werke von Kroll, Kreisler, Wieniawski, Paganini, Tschaiakowsky u.a. 17 Uhr, Kulturschiene, General-Wille-Strasse, Herrliberg

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

SONNTAG, 13. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Adventskonzert: Vokalensemble C.F. Meyer. Das Adventskonzert widmet sich der englischen Chormusik. 17 Uhr, kath. Kirche St. Georg

MONTAG, 14. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

GiP-Online-Workshop: Zoom. Den Teilnahme-Link erhalten Sie nach einer Anmeldung unter: <https://bit.ly/3qF06g8>.

Am zweiten Gipfelstürmer-Workshop vertiefen wir die Idee von mehr Begegnungsorten für nachhaltige und soziale Angebote in Küsnacht. In Ko-Kreation mit uns und erfahrenen Coaches aus unserem Netzwerk zeigen wir auf, wie Gemeinschaftsbildung auf Gemeindeebene funktionieren kann, und diskutieren die Frage, ob für Begegnungen zwingend neue Orte notwendig sind oder ob sie aus einer gestärkten Gemeinschaft entstehen. Als Gäste mit dabei sind Transition Bülach, StäfNet und René Hirschi von GEN Suisse. 19–21 Uhr, online

DIENSTAG, 15. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 16. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum mit Mütter/Väterberatung: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschul-

ter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Bücherverkauf: «Aus Kinderphantasie entstehen die schönsten Geschichten». Dank der Fantasie der eigenen Kinder erhält Martina Peyer immer wieder Nährstoff für tolle Geschichten. Jüngst sind drei Bilderbücher entstanden, die jetzt im neuen Geschäft Kreisladen in Küsnacht erhältlich sind. Die Herausgeberin und Autorin ist vor Ort. 15–17.30 Uhr, Kreisladen GmbH, Untere Heselbachstrasse 19, Küsnacht

DONNERSTAG, 17. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk»: 14–17 Uhr, öffentliche Führungen siehe www.cgjung-haus.ch. Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining: Turnen für jedermann. Jeden Donnerstag. Ausgenommen Schulfreien. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 18. DEZEMBER

Ein Artischock-Adventskalender: Vitrinen-Gruppenprojekt mit 24 Mitgliedern. Pünktlich zum ersten Advent hat sich der Artischock Kunstverein Küsnacht wieder etwas Besonderes einfallen lassen. 24 Mitglieder des Vereins haben je eine Weinkiste mit einem Kunstwerk gestaltet. Die Kisten sind nummeriert und werden ab 1. Dezember 2020 entsprechend der Nummer an der Kiste geöffnet. 0–24 Uhr, Bahnhof

Café und Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT ST. GEORG

Samstag, 12. Dezember
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Dezember
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
19.00 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 13. Dezember
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 13. Dezember
10.00 Uhr, Online-Gottesdienst zum 3. Advent
Pfr. Simon Gebis
Abrufbar unter: www.rkk.ch

Mittwoch, 16. Dezember

18.06 Uhr, ref. Kirche
6nach6-Kurzgottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Die Agenda erscheint jede Woche im «Küsnachter» sowie auf www.lokalinfo.ch.

Veranstaltungshinweise mindestens 14 Tage vor dem Veranstaltungsdatum an: kuesnachter@lokalinfo.ch. Keine Gewähr für eine Publikation.



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.-

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Muggenburger

Redaktion: Manuela Moser (moa.)

kuesnachter@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara (cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Steinkauz ist Vogel des nächsten Jahres

Die Vogelschutzorganisation BirdLife Schweiz hat den Steinkauz zum Vogel des Jahres 2021 gekürt. Die kleine Eule steht wie kaum ein anderer Vogel für den Erfolg von Schutzmassnahmen, aber auch für mangelnden Einbezug der Biodiversität bei der Raumplanung. Als Botschaf-



2021 ein Jahr die Nummer 1: Der Steinkauz. Bild BirdLife Schweiz

ter für eine ökologische Infrastruktur wird uns der Steinkauz durch das Jahr 2021 begleiten.

Der Steinkauz ist ein wahrer Charakterkopf: Unter kräftigen Überaugenstreifen blicken gelbe Augen forsch über die Kulturlandschaft. Die nur 20 Zentimeter kleine Eule bevorzugt als Lebensraum strukturreiche, extensiv bewirtschaftete Hochstamm-Obstgärten, in denen sie ihre Beute wie Mäuse, Insekten, Reptilien oder auch Regenwürmer – meist am Boden – jagt. Wo sie noch vorkommt, ist sie ganzjährig im selben Revier anzutreffen.

BirdLife Schweiz hat den Steinkauz nun zum Vogel des Jahres 2021 erkoren, auch um aufzuzeigen, weshalb es zwingend eine ökologischere Landwirtschaftspolitik und eine bessere Raumplanung braucht – nicht nur für den Fortbestand und die Förderung des Vogels des Jahres, sondern auch für den Schutz vieler weiterer Arten im schweizerischen Kulturland. (pd.)

5500 Schnelltests auf Kasernenareal

Seit dem 9. November betreibt das Stadtspital Waid und Triemli auf dem Kasernenareal ein Corona-Testcenter. In der provisorischen Infrastruktur werden PCR- und Antigentests angeboten. Die Resultate der Antigentests können dabei nach kurzer Wartezeit vor Ort mitgeteilt werden. Das Resultat des PCR-Tests wird 24 bis 48 Stunden nach dem Test mitgeteilt.

Bis Redaktionsschluss dieser Zeitung wurden insgesamt 5500 Schnelltests durchgeführt. (lvm.)

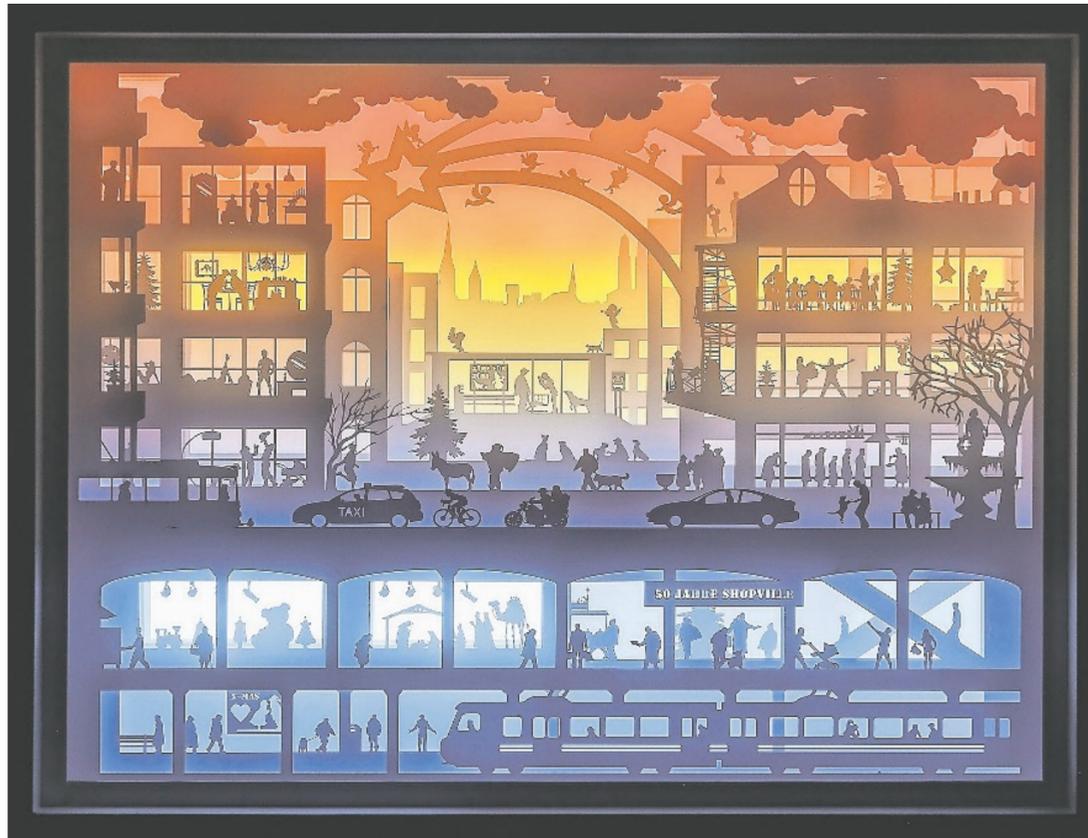
Zürich: Neue Gemeinderätin

Corina Ursprung Sprenger (FDP, Wahlkreis 6) ist seit Mai 2018 Mitglied des Stadtzürcher Gemeinderats. Sie hat per 15. Februar 2021 ihren Rücktritt erklärt. Die entstehende Vakanz wird durch Nachrücker der nächsten Ersatzkandidatin oder des nächsten Ersatzkandidaten auf der Wahlliste der Partei besetzt. Der erste nachfolgende Kandidat auf der Liste der FDP erklärte die Annahme des Gemeinderatsmandats. Patrik Brunner (FDP, Wahlkreis 6) ist für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt. (pd.)

Vogelspitäler sollen mehr Geld erhalten

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Volieren «Voliere Seebach» und «Voliere Gesellschaft Zürich» für die nächsten vier Jahre finanziell zu unterstützen. Die beiden Volieren «Voliere Seebach» und «Voliere Gesellschaft Zürich» im Arboretum bestehen seit vielen Jahrzehnten und sind beliebte Ausflugsziele für Private und Schulen. Ebenso sind sie auch Pflegestationen für verletzte Vögel. Darum schlägt der Stadtrat dem Gemeinderat vor, die Vo-

liere Seebach mit einem jährlichen Beitrag von maximal 55000 Franken und für die Voliere im Arboretum mit jährlich maximal 66000 Franken zu unterstützen. Dazu gehören die Mietkosten von 30000 Franken (Voliere Seebach) beziehungsweise 41000 Franken (Voliere Gesellschaft Zürich) sowie Betriebsbeiträge von je 20000 Franken sowie eine maximale Entschädigung für Bildungsveranstaltungen von je 5000 Franken. (pd.)



Krippenspiel Moderne Fassung auf dem Münsterhof

Seit dem ersten Advent leuchtet auf dem Münsterhof in der Zürcher Innenstadt eine Krippengeschichte ganz nach Zürcher Art. Der Lichtkasten, der die bunten Scherenschnittmotive beleuchtet, zeigt im Zentrum der Darstellung Maria und Josef als obdachloses Pärchen mit Einkaufswagen und Hund an einer Tramhaltestelle stehen. Rundherum sind viele andere Motive zu entdecken, die nicht immer nur mit der besinnlichen Jahreszeit zu tun haben. Die Zürcher Designerin Fiona

Knecht schuf den Scherenschnitt-Lichtkasten mithilfe der Unterstützung der katholischen Kirche Zürich gemeinsam mit der Christkatholischen Kirchgemeinde und dem reformierten Kirchenkreis Altstadt, zu dem auch die Fraumünster-Gemeinde gehört. Der farbige Lichtkasten mit der modernen Interpretation der Krippengeschichte kann noch bis über die Weihnachtstage auf dem Münsterhof unmittelbar vor dem Fraumünster bestaunt werden. (lvm.)

BILD ZVG



Neues Profilbild: Weinender Bööggi BILD ZVG

Kantonsrat ist für mehr Natur

Der Kantonsrat hat den Gegenvorschlag zur im Juli 2018 eingereichten Natur-Initiative deutlich angenommen. Die Natur-Initiative forderte eine jährliche Einlage von 55 Millionen Franken, die für den Natur- und Heimatschutz-Fonds bestimmt wäre. Bisher betrug der jährlich bereitgestellte Betrag gemäss Gesetz 18 bis 30 Millionen Franken. Mit der Annahme des Gegenvorschlags des Kantonsrats sollen neu 50 bis 80 Millionen Franken für den Fonds aufgewendet werden. Im Gegenvorschlag ebenfalls verankert ist die Bedingung, dass die jährliche Einlage erst nach einer dreijährigen Übergangsfrist auf genannte Summe steigt. Zudem sinkt die jährliche Einlage auf 40 bis 60 Millionen Franken, wenn der Fondsbestand Ende Jahr über 30 Millionen Franken betragen sollte. Davon nicht betroffen ist der Heimatschutz, für welchen auch künftig jährlich 7 Millionen Franken aufgewendet werden. (lvm.)

DAS LETZTE

Bedürftige Wasserleitungen

Der Mittwoch ist für Journalisten immer ein Freudentag. Dann liefert der Stadtrat von Zürich nach seiner Sitzung immer pfannenfertige Medienmitteilungen über all die Dinge, die er so bespricht. Doch hin und wieder kommt der Redakteur ins Grübeln. Etwa letzte Woche, als die neun Stadtoberen verkünden liessen, man habe «für den behindertengerechten Umbau der Bushaltestelle Altes Krematorium sowie für Tiefbau- und Aufwertungsmassnahmen gebundene Ausgaben in der Höhe von 2,066 Millionen Franken bewilligt». Eher uncharmant der nun folgende Passus: «Auslöser für die Bauarbeiten ist die sanierungsbedürftige Wasserleitung.» Es geht also nicht um die Hilfe zur Selbstständigkeit für Rollstuhlfahrer, Rollatorbenützer und Kinderwagen. Nein. Sanierungsgrund sind die bedürftigen Wasserleitungen. Auch eine Art von Diskriminierung. (ls.)

ANZEIGEN

krebsliga zürich

Wendy hilft – Sie auch?
Spenden Sie 10 CHF.
SMS mit Text:
helfen10 an 488

Einfach mal verschlafen. Wir machen's möglich.

Olympiasiegerin Wendy Holdener setzt sich als Botschafterin ein, damit unsere Entlastungsangebote kostenlos bleiben.

krebsligazuerich.ch/spenden

52000 Franken für tiefstes Nummernschild

Das Fahrzeugkontrollschild mit der Bezeichnung ZH 499 wurde vergangene Woche versteigert. Es ist das tiefste Nummernschild, das im Kanton Zürich je versteigert worden ist.

Die bisher tiefsten Kontrollschilder waren ZH 505, ZH 555 und ZH 705. «Ich erwarte einen Zuschlag bei über 50000 Franken», sagt Regierungsrat Mario Fehr, zu dessen Sicherheitsdirektion das Strassenverkehrsamt gehört. Seit 1995 versteigert das Kantonale Strassenverkehrsamt attraktive Kontrollschilder.

Bis Anfang 2018 kamen ausschliesslich vierstellige und höhere Kontrollschilder unter den Hammer, seither auch dreistellige. Seit 2006 finden die Auktionen online statt. In den letzten beiden Jahren hat das Strassenverkehrsamt mit der Kontrollschilderauktion jeweils rund 3,5 Millionen Franken erzielt.

Seit Mitte Jahr hat das Strassenverkehrsamt die Anzahl der zur Versteigerung gelangenden Kontrollschilder aufgrund der Beliebtheit der Auktion erhöht, auf aktuell 33 pro Woche. Alle Einnahmen fliessen in die allgemeine Staatskasse des Kantons Zürich.

Weniger erbaulich ist die Tatsache, dass beispielsweise Lastwagen staatlicher Betriebe seit Jahrzehnten mit vierstelli-



Regierungsrat Mario Fehr (SP).

BILD ZVG

gen Nummern herumfahren. Dies meldet kürzlich das Konsumentenmagazin «Saldo». Zum Beispiel Fahrzeuge des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich.

Sie sind mit begehrten Nummern unterwegs: ZH 3901, ZH 3904, ZH 3908 und von ZH 3910 bis ZH 3919. Über den Dammn gepöhlte wäre das schnell mal eine Viertelmillion Franken, die der Staat hier ungenutzt herumfahren lässt. (lvm/lv.)